

Titel: Keine Macht der Zuckerlobby – Gegen die öffentliche Finanzierung von unwirksamen Medikamenten

Einbringer*in: Jakob Dopheide, Peter Ambos

Die Vollversammlung der Jusos Leipzig hat beschlossen und an die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen weitergeleitet:

Öffentliche Institutionen und Gremien werden angehalten die Förderung, Finanzierung sowie Kostenerstattung von Medikamenten an deren wissenschaftlich nachweisbare Wirksamkeit zu knüpfen. Eine Ausnahme für homöopathische Produkte soll nicht ermöglicht werden.

Begründung:

Homöopathie ist ein großes Geschäft. Oft idealisiert als natürliche alternative Heilmethode, die im Gegensatz zu den industriellen Produkten der Pharmaindustrie steht, gilt Homöopathie als natürliches, verträgliches und wirksames Mittel zur Linderung von Symptomen und Bekämpfung von Krankheiten. Eine Wirksamkeit der Zuckerkugeln (Globuli) konnte jedoch unabhängig von Placebo- und Kontexteffekten nicht nachgewiesen werden. Die Herstellungsmethode der Potenzierung wird von vielen Medizinerinnen und Medizinern als Parawissenschaft abgelehnt. Homöopathie ist in der Bundesrepublik Deutschland ein einträgliches Geschäft mit einem Jahresumsatz von mehreren hundert Millionen Euro. Die Interessen der Industrie werden von Lobbyverbänden wie dem Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) vertreten. Krankenkassen wie die Techniker Krankenkasse (TK) oder die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) besitzen für ihre Kunden ein monatliches Homöopathie-Budget, das nicht für andere Leistungen verwendet werden kann. Dies bedeutet, dass die Beitragszahlerinnen und Beitragszahler somit Leistungen finanzieren, deren Wirksamkeit nicht belegt werden können. Durch eine Streichung des Budgets können finanzielle Mittel für wirksame andere Leistungen freigesetzt werden.